

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 39

**Illustration:** "Im Baedeker steht doch, dass man hier schöne Arabesken sehen kann [...]"

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Im Baedeker steht doch, daß man hier schöne Arabesken sehen kann. Wo sind denn nun diese Mädchen?»

### Ciarino säubert

Die Aussichten waren denkbar schlecht. Der Monat August ging schon zur Neige, und die Trauben trafen keinerlei Anstalten, sich dunkel zu färben. Dafür war die Stimmung pechschwarz. Dem pflutschigen Frühling war ein naßkalter Sommer gefolgt, und bekanntlich kann der September nicht braten, was der Juli nicht gekocht hat. Mit dem heurigen war es also buchstäblich Essig.

Da erschien an einem Abend der vollzählige Gemeinderat beim Pfarrer und verlangte Audienz. Freundlich wie immer empfing der alte Seelsorger die Delegation in der Pfarrstube und wunderte sich ein wenig über die todernsten Mienen seiner Dorf magnaten. Nachdem er ihnen ein Glas Nostrano ausgeschenkt,

fragte er nach dem Grund des Besuches. Der Sindaco stärkte sich zunächst mit einem kräftigen Schluck aus dem Boccolino, räusperte sich und, nachdem er von seinen Begleitern einen Kuraschiblick erhascht hatte, hub er an:

«Herr Pfarrer, wir kommen im Auftrag der Gemeinde, die sich wegen der mißlichen Lage in den Weinbergen Sorgen macht. Es muß etwas geschehen, und so sehen wir uns gezwungen von Ihnen zu verlangen, daß Sie bei der Segnung von Feld und Flur einen bestimmten Passus ausmerzen. Sollte dies nicht geschehen, dann könnten Sie vielleicht erleben, daß kein Mensch mehr eine Prozession mitmacht.»

Don Placido kannte zwar seine Schäfchen in- und auswendig, aber dieses Ul-

timatum konnte er sich nicht deuten, und wollte daher den Gemeinderäten gut zureden: «Was ist denn mit euch los, ihr lieben Leut, ihr werdet mir doch nicht das Beten verbieten wollen.»

Da ergriff der Segretario das Wort: «Sehen Sie, Hochwürden, das Beten wollen wir Ihnen ja nicht verwehren, aber da ist ein Passus der da heißt: <... und schütze uns vor Blitz- und Hagelschlag>. Das mit dem Blitz geht in Ordnung, aber den Hagel müssen Sie in Zukunft auslassen. Unsere Trauben sind gegen Hagel versichert.»

Igel

### Bogen

Die Baßgeige allein vermag den Groll auszudrücken, der an der Schulter des Stümpers in die Violine steigt.

Satyr

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR  
Küche für Feinschmecker

**Gasthaus Löwen**  
Staad

Fele. 071/4.24.83

Parkplatz

M. Dornbierer

Preiswürdig, rasch und gut

**Braustube Hürlimann**

Bahnhofplatz Zürich

**HOTEL ACKER**  
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221